atomis pallidis respersa, areis costali, subcostali et axillari haud tinctis, macula pallida thyridii vix sensibili; cellula discali sesquilongiore suo petiolo; area thyridiali venula recta, haud concava. Ala posterior hyalina, apice vix fulvo tincta, sectore radii paulo ante procubitam furcato.

Long. corp. ♂ 13 mm, long. al. ant. 19,5 mm, long. al. post. 17 mm.

Heimat: Spanien: Moncayo, Zaragoza, 1914. Br. Palacios S. J. leg. (Coll. m.).

A nycterobia differt: figura processus octavi tergiti, macula sexti sterniti, forma et directione unguis decimi segmenti, brevitate cellulae discalis in ala anteriore, vicinitate furcae sectoris radii furcae procubiti in ala posteriore etc.

Lepidoptera aus Bonaberi in Kamerun,

gesammelt von Herrn E. Hintz.

Bearbeitet von **Embrik Strand.**

(Mit 6 Figuren im Text.)

Herr Ingenieur E. Hintz hat im November und Dezember 1910 in Bonaberi (Kamerun) eine Kollektion Lepidoptera zusammengebracht, die er die Freundlichkeit hatte, dem Deutschen Entomologischen Museum mitzuteilen und die im folgenden bearbeitet wird. Sie enthält keine große Anzahl Arten, es finden sich aber darunter verhältnismäßig viele Novitäten, die zum Teil ganz besonders interessant sind, so daß unsere Kenntnisse der Lepidopterenfauna Kameruns durch diese Kollektion beträchtlich gefördert werden. Das ganze Material, einschliesslich der Typen, gehört jetzt dem genannten Museum.

Fam. *Syntomididae.*

Metarctia (Wlk.) **invaria** Wlk. ab. **erubescens** Wlk.

2 ♂♂, die mit der Abbildung in Hampsons Monographie auch darin übereinstimmen, daß die Fransen der Hinterflügel gelb sind, während sie nach seiner Diagnose „fuscous" sein sollen. Thorax ist kaum gebräunt, was ebenfalls mit Hampsons Bild, aber nicht mit seiner Diagnose übereinstimmt.

Metarctia cinereoguttata Strand

2 ♂♂ dieser aus Spanisch-Guinea beschriebenen Art (in: Archiv f. Naturgeschichte, 1912, A. 6, p. 189).

Fam. ***Arctiidae***.

Diacrisia (Hb.) **bifurca** Wlk.
Diacrisia maculosa Stoll
Creatonatus (Hlb.) **vittatus** Druce
Argina (Hb.) **amanda** Bsd.
Estigmene (Hb.) **scita** Wlk. (*Aloa scita* Wlk. 1864).
Estigmene simulans Butl. var. **rachis** Strnd. nov. var. sive spec.?

Ein ♂. Verschiedene wenigstens ähnliche Formen hat Rothschild in Novit. Zoolog., Bd. 17, beschrieben, nach den aber aus je etwa 2 Zeilen bestehenden Beschreibungen ist eine sichere Bestimmung leider nicht möglich.

Das Tier ist jedenfalls *Estigmene simulans* Btl. sehr ähnlich, aber die schwarze Längsbinde der Vorderflügel erstreckt sich näher an den Saum heran: Die Spitze, die ebenso schmal ist wie die Basis der Binde, ist von dem Saum um nur 1 mm entfernt, die Binde hat in der Mitte ihre größte Breite (1,5 mm) und verschmälert sich allmählich nach beiden Enden hin, ohne irgendwelche Verästelungen; höchstens ist ihre hintere Kante etwas uneben. Weitere schwarze Zeichnungen haben die Flügel nicht; unten ist die Binde wie oben, jedoch am Rande verwischt und nicht so schwarz. Die Fühlergeißel ist in der Basalhälfte so hell wie die Flügel und ebenso der Schaft, der jedoch schwarz gefleckt ist; die Kammzähne sind größtenteils schwarz. Die Palpen innen hell. Frons ist nicht braun, sondern von der gelblichen Färbung der Umgebung. Der Halskragen hat eigentlich keinen orangefarbenen Ring, wohl aber ist ein lebhaft gelb gefärbter Ring erkennbar. Ob Abdomen überhaupt schwarze Seitenflecke hat, bleibt wegen Beschädigung desselben fraglich und dürfte wahrscheinlich nicht der Fall sein. Die Größe ist etwas geringer: Flügelspannung 28 mm, Vorderflügellänge 14 mm, Körperlänge 13 mm.
Asura (Wlk.) **numida** Holl.
Deilemera (Hb.) **apicalis** Wlk.

Fam. ***Noctuidae***.

Phytometra (Hw.) **orichalcea** F.
Phytometra limbirena Gn. Dürfte für Kamerun neu sein.
Bryophilopsis (Hamps.) **lunifera** Hamps.

Ein ♂. Auch Hampson hat nur ein ♀ vorgelegen. Das Exemplar weicht von der Originalkennzeichnung dadurch ab, dass der so charakteristische Fleck der Vorderflügel schärfer markiert und tiefer schwarz ist als an der Figur Hampsons dargestellt.

Plusiocalpe (Holl.) **pallida** Holl.
Parallelia (Hb.) **pudica** Möschl.
Parallelia palpalis Wlk. (plutonia Holl.).

Die von Holland in Psyche 7 (1894), p. 84, t. III, f. 10 unter dem Namen *Dysgonia plutonia* nov. spec. gegebene Darstellung stimmt insofern nicht genau mit unserem Exemplar (♀), als bei diesem die in 6 mm Entfernung von der Basis sich befindende äußere Grenzlinie des antemedianen (nicht basalen!) Feldes gerade und scharf markiert ist, der am Ende des Vorderrandes sich befindende dunkle Fleck tiefschwarz und scharf markiert, das Medianfeld dagegen nur an dem apikalwärts gerichteten Zahnfortsatz tiefschwarz ist. Es ist jedoch zu bemerken, daß die Abbildung Hollands jedenfalls nicht recht gelungen und seine Beschreibung etwas zu kurz ist. Flügelspannung 38, Vorderflügellänge 19,5 mm.

„**Acantholipes**" (Led.) **catoxantha** Holl.

Ein ♀. Die Beschreibung und Abbildung von *A. catoxantha* Holl. (in: Psyche 7 [1894], p. 87—88, t. 4, f. 19) von einem ♂ stimmt so gut mit dem vorliegenden ♀, daß ich die spezifische Identität für ziemlich sicher halte. Von der Beschreibung weicht folgendes ab: Kopf und Collare sind nicht dunkelbraun, sondern hell rosrötlichbraun, die Oberseite des Abdomens ist nur teilweise bräunlich, die Grundfarbe der Vorderflügel ist bräunlichgelb mit einem schwachen violettlichen Schimmer, der subapikale Costalfleck erscheint nicht „very dark", sondern vielmehr braun, der scharf markierte schwarze Fleck in der vorderen Hälfte der Medianbinde liegt in der Tat in der Zelle, während der Discozellularfleck braun und verwischt erscheint, ohne deutliche hellere Begrenzungslinie. Von der Abbildung weicht ab, daß die Zeichnungen bei meinem Exemplar weniger scharf erscheinen, was damit, z. T. wenigstens, zusammenhängen dürfte, daß letzteres ein wenig abgerieben ist; der an Hollands Bild so scharf markierte hintere Teil der Medianbinde zeigt hier im Innern etwas hellere, leicht violettliche Färbung und der violettliche Anflug ist auch im Basalfelde recht deutlich. — Flügelspannung 31 mm. Vorderflügellänge 15 mm. — *Acanthol. maculifera* Mab. ist eine verwandte, aber zweifellos verschiedene Art. — Auf die Gattungshingehörigkeit lasse ich mich nicht näher ein, da ich die Type der Gattung *Acantholipes* Led., *A. regularis* Hb. nicht vor mir habe und die Angaben in der Literatur (insbesondere in: Lederer, Noctuinen Europas, p. 63 u. 198 und in Hampson's Fauna of British India) nicht genügend Aufschluß geben, möchte doch bemerken, daß, nach Hübners Bild zu urteilen, *A. regularis* in Habitus und Flügel-

schnitt so stark von unserem Tier abweicht, daß es nicht sehr wahrscheinlich ist, daß beide kongenerisch sind. Nach Lederer wäre das Endglied der Palpen horizontal, hier ist es vielmehr aufgerichtet. Erinnert an *Cosmophila* und *Rhyncodes*.

Achaea (Hb.) **ezeoides** Strand nov. spec. (Fig. 1).

Ein ♀. Ähnelt sehr *A. ezea* Cr., aber die Palpen sind robuster, die Tibien weniger behaart, die Vorderflügel mit einer charakteristischen Subterminallinie, die bei Cramers Art fehlt, die Größe ist geringer: Flügelspannung 40, Vorderflügellänge 20, Körperlänge 17 mm. Verglichen mit dem Bilde von *Achaea leona* Feld. (= *ezea* Cr.) im Novara-Werk, t. 116, f. 13 weicht unsere Art durch folgendes ab: Größe geringer; die Färbung dunkler, im Vorderflügel haben nur das Basalfeld und das ganz schmale Saumfeld einen graulichen Ton, während Median und Postmedianfeld untereinander gleich und zwar schwarzbraun sind, im Hinterflügel ist die Basalhälfte kaum merklich heller; die antemediane Querlinie der Vorderflügel ist schärfer markiert, aus einer schwarzen inneren und blass gelblichen äußeren Linie bestehend, im Costalfelde nicht eingekrümmt, sondern von einer schwachen Wellenkrümmung abgesehen, gerade; der Discozellularfleck tritt noch weniger deutlich hervor; die Postmedianlinie ist, und zwar in der costalen Hälfte des Flügels rechtwinklig, wurzelwärts offen, gebrochen, und daher auf den Vorderrand so gerichtet, daß sie mit dem Ende des Vorderrandes einen ausgeprägt spitzen Winkel bildet, während derselbe an der gedachten Figur als fast gerade dargestellt ist, in der Dorsalhälfte des Flügels ist die Postmedianlinie ganz verloschen und die an der Figur ebenso deutlich dargestellte Medianlinie ist kaum erkennbar; das mitten nur 1,5 mm breite, an beiden Enden zugespitzte Saumfeld wird innen von einer schmalen geraden Binde, die von einer gelben, beiderseits schwarz angelegten Linie gebildet wird, begrenzt, die kurz hinter der Flügelspitze schmäler und weniger deutlich wird, sowie einen wurzelwärts offenen Winkel bildet, ehe sie in den Vorderrand, von der Spitze um 2 mm entfernt, ausläuft. Der gelbe Apikalfleck der Hinterflügel erreicht bloß 2,5 mm Breite; die Fransen auch der Hinterflügel haben hellere Basallinie.

Fig. 1. *Achaea ezeoides* Strand. Nat. Größe.

Hadena (Schrk.) **camerunicola** Strand nov. spec.

Ein ♂. — Die Art ähnelt dem, was Snellen in Tijdschr. v. Entom. 1872 als *Acontia trista* nov. spec. beschrieben und abgebildet (t. 4,

f. 12—13) hat, die Hinterflügel sind jedoch weiß, ohne dunkles Saumfeld, wohl aber mit dunkler, den Analwinkel nicht erreichender Saumlinie und dunkler Bestäubung längs des Vorderrandes; die Vorderflügel sind eher noch dunkler sowie weniger deutlich gezeichnet als *A. trista*, von der Basis des Hinterrandes bis zur Mitte des Saumes erstreckt sich ein tiefschwarzes, schmales, unregelmäßiges, bisweilen wahrscheinlich in Flecken aufgelöstes Längsfeld, während die Flügelfläche sonst sowohl vor als hinter diesem Feld einen bleigräulichen Anflug hat und also nicht so schwarz erscheint; auf dem Vorderrande sind keine weiße Punktflecke, dagegen ist eine undeutliche, bräunlichgelbe, sublimbale Punktquerreihe erkennbar; der helle Discozellularfleck ist ganz leicht wurzelwärts konvex gebogen, vorn nicht scharf begrenzt und um seinen kürzeren Durchmesser vom Costalrande entfernt; Abdomen ist dunkelgräulich ohne Rückenlängsbinde; die Vorderflügel sind ein wenig schmäler als fig. cit. dargestellt. Unten sind die Hinterflügel wie oben, jedoch mit weniger scharf markierter Saumlinie, die Vorderflügel sind gräulich schwarz, an der Basis ein wenig lichter (das Retinaculum weiß) und ebenso im Dorsalfelde ohne andere Zeichnungen, als daß der Discozellularfleck von oben durchschimmert. — Flügelspannung 33, Vorderflügellänge 16, Körperlänge 14,5 mm. — Auch ohne den Gattungsunterschied wäre vorliegende Art von *Acontia trista* Sn. zweifellos verschieden, die äußere Ähnlichkeit ist jedoch so groß, daß ein Hinweis auf und Vergleich mit genannter Abbildung mangels einer eigenen solchen ganz praktisch sein mag.

Agrotis (Tr.) Hamps. (**Hermonassoides** Strand nov. subgen.) **problematica** Strand nov. spec. (Fig. 2).

Ein ♂. — Vorderflügel hellbraun mit kleinen weißlichen verwischten Querfleckchen, die wohl mitunter Querbinden andeuten, und ebensolchen schwärzlichen Fleckchen oder Punkten sowie folgenden deutlicheren Zeichnungen: Im Costalfelde, nahe der Basis, aber diese nicht berührend, ist ein rein weißer, abgerundeter Fleck, der reichlich 1 mm lang, aber nicht ganz so breit ist und auf dem Costalrande einen dunklen Punkt einschließt; in der Zelle ist ein ebenfalls rein weißer Fleck, der 2 mm lang, basalwärts quergeschnitten, apicalwärts schräggeschnitten, mit der hinteren Ecke spitz und etwas ausgezogen, die ganze Breite der Zelle ausfüllt und sich, etwas schmutzig-weißlich werdend, bis zum Costalrande erweitert, daselbst aber einen schwarzen Fleck einschließt; eine weiße Saumbinde erreicht im Costalfelde eine

Fig. 2. *Agrotis problematica* Strand. (Nat. Grösse.)

Breite von 1½ mm, bildet außerdem daselbst einen stumpfen Zahnvorsprung, verschmälert sich dann allmählich nach hinten, im Analwinkel in eine scharfe Spitze endend, und schließt 8 schwarze Saumpunkte ein. Die Fransen sind an der Flügelspitze weißlich, sonst dunkel mit weißlicher Basallinie. Zwischen der Saumbinde und dem weißen Mittelfleck trägt der Costalrand 4 weiße Punkte; zwischen den weißen Zeichnungen ist er schwarz, nicht braun. Unterseite dunkelgräulich, im Basalfelde ein wenig heller, im Dorsalfelde weißlich, mit Saumpunkten und Saumbinde etwa wie oben, letztere ist aber schmutzig gelblichweiß, außerhalb der Mitte ist eine feine, undeutliche, saumwärts konvex gebogene Querlinie erkennbar.

Die Hinterflügel sind oben einfarbig bräunlichgrau mit ebensolchen Fransen, unten hellgrau mit dunklem Discozellularfleck und dunklen, gleichmäßig saumwärts konvex gebogener, fein zickzackförmiger Postmedianquerlinie und feinen schwarzen Saumpunkten.

Körper graubräunlich mit rahmgelbem Kopf, die Tegulae sind braungelb mit rotbräunlichem Hinterrand und einem schwarzen Punktfleck an der Basis; die Palpen sind am Endglied und Spitze des zweiten Gliedes rahmgelblich, an der Innenseite sonst braungelblich, außen sonst dunkelbraun. Die Afterbürste, die ziemlich stark entwickelt ist, scheint mehr bräunlich als der Rest des Abdomens zu sein. Flügelspannung 23, Vorderflügellänge 11, Körperlänge 11 mm.

Zur systematischen Stellung, die etwas fraglich ist, mögen folgende Angaben hinzugefügt werden: Triphinae. Augen nackt, unbewimpert. Proboscis kräftig. Rippe 8 der Hinterflügel divergiert schnell von 7, mit dieser unweit der Basis kurz verbunden. Vordertibien ohne Apicalhaken und ohne Fransen. Hintertibien bestachelt (Mitteltibien fehlen!). Vordertibien mit kräftigen, in Reihen angeordneten Stacheln, aber ohne besondere Endstacheln. Durch die Bestimmungstabellen in Hampson's Fauna of British India und Cat. of Lep. Phal. kommt man auf die Gattung *Hermonassa* Wlk., die aber u. a. andere Palpen hat; von den Diagnosen dagegen stimmt am besten die von *Agrotis* (Tr.) Ochs. auf unseres Tier. Das kleine Endglied der Palpen ist jedoch am Ende spitz; die Beschuppung des zweiten Gliedes ist unten ziemlich lang, abstehend, jedoch glatt und schneidig und am Ende breit quergeschnitten, weshalb das Endglied im Profil scharf abgesetzt erscheint. Von den Fühlern ist nur die Basis des einen erhalten; danach sind sie einfach, nur ganz kurz und fein ziliiert an der Unterseite. Beine ziemlich lang und dünn und die Behaarung, so weit erkennbar, spärlicher als bei z. B. einer typischen *Agrotis*, die Brust jedoch stark behaart.

Die Stirn ist ziemlich breit, leicht gewölbt, nicht dicht beschuppt; auf dem Scheitel findet sich längere, anliegende Schuppenbehaarung, die als ein dreieckiger, am Seitenrande (an der Basis der Antennen) etwas aufgerichteter, mit der Spitze fast den Vorderrand der Stirn erreichender Lappen (Lobus) erscheint. Kopf und Thorax jedenfalls zum größten Teil mit Schuppen bekleidet; keine oder höchstens nur Andeutung zu Schöpfen. Daß Tegulae bzw. ihre Schuppenbekleidung etwas abstehend sind, ist vielleicht ein Zufall. Durch u. a. die geringe Größe und den Habitus weicht das Tier von typischen *Agrotis* ab; daß ferner die Palpen damit nicht gut übereinstimmen, hat insofern ebenfalls nicht viel zu sagen, als in der Gattung in Hampsons Sinne, was die Palpen betrifft, viele heterogene Formen vereinigt sind (man vergleiche in Hampson's Catalogue z. B. Fig. 72 mit Fig. 76!). Die langgestreckten, parallelseitigen Vorderflügel sind ebenfalls nicht, ebenso wenig wie einige weitere der obigen Merkmale, wie bei typischen *Agrotis* und die Aufstellung wenigstens einer neuen Untergattung für dies Tier, scheint mir ganz berechtigt zu sein (**Hermonassoides** m.).

Chalciope (Hb.) **trigonodesia** Strand nov. spec.

Ein ♀. — Vorderflügel hellbraun mit gelblichem und gräulichem Anflug, und zwar ist die gelbliche Färbung im Basal- und noch mehr in der äußeren Hälfte des Medianfeldes am deutlichsten, während das Saumfeld also am dunkelsten ist. Letzteres wird innen von einer dunkelbraunen, geraden Schräglinie begrenzt, die am Vorderrande um 13,5, am Hinterrande um 10 mm von der Flügelwurzel entfernt ist und beiderseits graubraun gelblich begrenzt wird, allerdings außen nur von einer so gefärbten Linie, innen dagegen von dem gleichgefärbten, etwa 3,5 mm breiten äußeren Medianfeld. Mitten durch das Saumfeld verläuft eine gerade Querreihe von 8 tiefschwarzen Punkten. Die Saumlinie ist dunkel und zeigt je eine kleine Verdickung an der in jedem Außenrandfeld sich befindenden Falte, wodurch also Saumpunkte, die rein schwarz sind, gebildet werden. Der Discozellularfleck besteht aus einem nierenförmigen Querring, dessen Konvexität basalwärts gerichtet ist und der wenig dunkler als die Umgebung ist. Hinter dem Discozellularfleck, denselben berührend, findet sich ein von einer dunklen Linie gebildeter kreisförmiger Ring, dessen Durchmesser 2,2 mm ist. Endlich findet sich ein ganz kleiner dunkler, in der Mitte weißlicher Ringfleck in der Mitte der Zelle. Eine braune, innen gelblich angelegte, gerade Antemedianquerlinie ist am Vorder- und Hinterrande um 5 mm von der Flügelwurzel entfernt. Auf dem Hinterrande, um 4 mm von der Flügelwurzel entfernt, findet sich ein tiefschwarzer Fleck und etwa mitten durch das von der beschriebenen

Antemedianquerlinie begrenzte Basalfeld verläuft eine dunkle, etwas schräg gerichtete undeutliche Querlinie. Die Hinterflügel sind dunkel graubräunlich, mit einer etwa 3,5 mm breiten, verloschenen schwärzlichen Saumbinde und parallel zu dieser, um 2 mm davon entfernt, einer ganz verloschenen dunklen Querlinie, die den Vorderrand nicht erreicht. Die Fransen der Vorderflügel sind braun mit hellerer Basallinie, die der Hinterflügel gelbbräunlich. Unten sind beide Flügel gleich, und zwar graubraun mit schwachem gelblichem Anflug und undeutlich dunklerem Saumfeld mit dunklerer Saumlinie ohne die schwarzen Punkte der Oberseite. Der ganze Körper nebst Extremitäten braun, am Hinterleib mehr gräulich. — Ein kleiner, stumpf konischer Frontalschopf ist vorhanden. — Flügelspannung 34, Vorderflügellänge 19, Körperlänge 17 mm.

Gen. **Bonaberiana** Strand nov. gen.

Proboscis stark entwickelt. Kopf eingezogen, von oben nicht sichtbar, durch die etwas abstehenden Tegulae, deren innerer Rand auch den kleinen Frontalschopf ein wenig überragt, verdeckt. Tibien unbestachelt. Augen nackt und nicht bewimpert. Thoraxrücken ist mit sehr großen Schuppen bekleidet, jedenfalls auf den Patagiae, wo diese Schuppen abstehend zu sein scheinen; ohne Schöpfe, wenn nicht auf dem Metathorax, der hier etwas abgerieben ist. Auch Abdomen ohne Schöpfe, glatt und anliegend beschuppt, mit ganz kleiner Afterbürste, schlank, den Analwinkel überragend. Antennen lang, in den basalen zwei Dritteln zweireihig gekämmt; diese Kämmzähne nehmen im apicalen Viertel des gezähnten Fühlerteiles an Länge apicalwärts allmählich ab, wodurch also ein allmählicher Übergang in das letzte, ganze einfache Drittel des Fühlers entsteht. Die Palpen hängen bei der Type senkrecht nach unten, was aber „künstlich" sein wird; sie werden vielmehr vorgestreckt gewesen sein; das zweite Glied ist ganz gerade, würde etwa ins Niveau der Stirn reichen, beiderseits und oben glatt und anliegend beschuppt, seitlich zusammengedrückt, unten auch glatt, jedoch länger und abstehend beschuppt, daher unten schneidig und im Profil unten konvex erscheinend; das Endglied ist ganz dünn, stielförmig-zylindrisch, glatt beschuppt, am Ende stumpf, nicht halb so lang wie das Medianglied, gerade und wird gerade nach vorn gerichtet gewesen sein. Stirn mit dichter, langer, schräg abstehender, einen kleinen Schopf bildender Schuppenbehaarung. — Flügelschnitt siehe Fig. 3; beide Flügel mit einigen leicht aufgerichteten Schuppen. Rippe 5 der Hinterflügel ist voll entwickelt und 4 stark genähert, 3 + 4 sind kurz gestielt, 6 und 7 aus einem Punkt (Ecke der Zelle), die

Anastomose zwischen 8 und 7 ist von der Flügelwurzel verhältnismäßig weit entfernt und sie sind innerhalb der Anastomose unter sich weit entfernt. Im Vorderflügel entspringt 2 ziemlich weit vor der Ecke der Zelle, 3 ganz nahe dieser, 4, die im Basalteile 3 genähert ist, aber doch deutlich getrennt bleibt, entspringt aus der Ecke, 5 ist zwar ein wenig weiter von 4 als diese von 3, jedoch vielfach näher 4 als 6, diese dicht hinter der vorderen Ecke, 7 aus der Spitze der ganz kleinen Areola, 8 + 9 ebenfalls aus dieser Spitze, und zwar 8 in die Flügelspitze, die ganz kurze 9 dicht davor, 10 aus der Mitte des Vorderrandes der Areola, 11 aus der Zelle, von der Ecke weit entfernt. Beine dünn, anliegend und glatt beschuppt, mäßig lang; Hintertibien mit vier Sporen im apicalen Drittel, die beiden apicalen erheblich kürzer; die Mitteltibien nur mit Endsporen. — Die verhältnismäßig großen und breiten Flügel sind dicht und kräftig beschuppt. — Type:

Bonaberiana crassisquama Strand nov. spec. (Fig. 3).

♂. Graubraun; beide Flügel in der Basalhälfte, die vorderen auch im ganzen Costalfelde mit schwachem violettlichem Anflug; Fransen wie die Flügelfläche, Saumlinie undeutlich braun, eine Reihe undeutlicher, schwarzer Sublimbalpunkte vorhanden. Vorderflügel mit Andeutung einer dunklen, schmalen, leicht wellig gekrümmten Antemedianquerbinde, die an beiden Rändern um 4 mm, in der Mitte um kaum 3 mm von der Flügelwurzel entfernt ist; das Charakteristische der Vorderflügelzeichnung bildet aber eine gelbliche Medianquerbinde, die vom Hinterrande bis zur Rippe 6 oder 7 reicht, vorn und wurzelwärts etwa quergeschnitten ist, jedoch wurzelwärts zwei kleine Ecken bildet, vorn eine Breite von 4 mm, in der hinteren Hälfte von 2 mm hat, einige durch rostbraune, leicht aufgerichtete Schuppen gebildete Querstreifen einschließt und durch noch dunklere, ebenfalls leicht aufgerichtete Schuppen außen und innen begrenzt wird, innen wird sie sonst von einer weißlichen, beiderseits dunkel angelegten Linie begrenzt, die an dem vorderen Zahn unterbrochen ist. Im Saumfelde finden sich zwei dunkelbraune subapicale Punktflecke, die eine Schrägreihe zwischen der Flügelspitze und dem Vorderende der Querbinde bilden. Sonst trägt der Vorderflügel in der Basalhälfte vereinzelte dunkle große Schuppen. Die Binde des Vorderflügels setzt sich gewissermaßen auf dem Hinterflügel fort durch eine ganz schmale, unregel-

Fig. 3.
Bonaberiana crassisquama Strand n. gen. n. spec. Nat. Größe.

mäßige und ganz undeutliche, durch Anhäufungen von gelben und schwarzen Schuppen entstandene Querbinde, die mehrfach unterbrochen und im Costalfelde ganz verwischt ist; am Hinterrande ist sie um 9,5 mm von der Flügelwurzel entfernt. Im Analwinkel ein kleiner dunkler Wisch. Unten sind die beiden Flügel graubraun, mit vereinzelten dunklen Schuppen überstreut und mit einer weniger als 1 mm breiten, dunklen, undeutlichen, schrägen Querbinde, die in beiden Flügeln auf die Spitze des Vorderrandes gerichtet ist, denselben im Vorderflügel jedoch nicht erreicht und in beiden Flügeln im Dorsalfelde ganz verwischt ist; im Vorderflügel ist sie ganz leicht wurzelwärts konkav gebogen; Saumlinie und Sublimbalpunkte wie oben.

Flügelspannung 35, Vorderflügellänge 18, Körperlänge 18 mm.

Ophideres (Bsd.) **fullonica** L.

Eucapnodes (Holl.) **sexmaculata** Wlk.

Ein ♀. — Die Gattungsbeschreibung (in: Psyche 7 [1894], p. 110) stimmt in folgenden Punkten nicht genau, ist aber vielleicht nur nach dem männlichen Geschlecht verfaßt, jedenfalls ist das von Holland abgebildete Stück (l. c., t. 5, p. 6), wie auch von ihm angegeben, ein ♂: Die Palpen erscheinen dünner als an fig. cit. dargestellt und an der Spitze leicht verjüngt ohne abstehende Schuppen oder Haare; die Verdickung der Antennen an der Basis ist weniger stark und Cilien sind nur zur Not unter der Lupe erkennbar, und zwar, wie es scheint, nur in der apicalen Hälfte. Die Vorderflügel sind an der Basis nicht verdickt. Von den Beinen ist beim vorliegenden Exemplar nur eines des ersten Paares komplett vorhanden; es zeigt nur an der Coxa etwas längere Behaarung, ist sonst nur glatt und anliegend beschuppt. — Diese Unterschiede dürften eben nur sexuell sein.

Baniana (Wlk.) **biangulata** Wlk.

Ein ♀. — An der von Holland in Psyche 7 (1894), t. 3, p. 12 publizierten Figur läßt sich nicht erkennen, daß die Vorderhälfte des Thoraxrückens tief schwarz ist, was aber doch ein gutes Merkmal ist.

Orixa (Wlk.) **limbopunctata** Strand nov. spec.

2 ♂♂, 1 ♀. — Von *Orixa fascifera* Holl. (in: Psyche VII [1894], p. 126, t. IV, f. 16), deren Beschreibung angeblich das ♂ behandelt, während das Bild als ein ♀ erklärt wird, ohne daß in der Beschreibung angegeben ist, daß der Verfasser auch wirklich beide Geschlechter vor sich hatte, auf den ersten Blick anscheinend wenig abweichend; die weiße Binde ist jedoch bei allen drei Exemplaren gerade und parallelseitig, nur bei dem einen ♂ ist der Innenrand derselben ganz schwach wurzelwärts

konvex gebogen, während der Außenrand zwei kleine zahnförmige Erweiterungen zeigt. Diesem Unterschied wäre keine spezifische Bedeutung beizumessen; ganz anders wichtig ist aber, daß die Lage der Binde hier eine andere ist, indem sie weiter apicalwärts gerückt ist: Beim ♂ mit 16 mm Vorderflügellänge ist sie am Vorderrande um 9 mm, am Hinterrande um 10 mm von der Wurzel entfernt, also entschieden postmedian gelegen, während sie bei *O. fascifera* nach Hollands Bild, das Photographie und also zuverlässig ist, am Vorderrande antemedian ist und auch am Hinterrande unverkennbar weniger weit von der Wurzel als bei meiner Form ist. Nun sind aber bei meinem ♀ die Verhältnisse ein wenig anders als beim ♂: Vorderflügellänge 16 mm, Entfernung von der Wurzel vorn 8 mm, hinten 9 mm, ähneln also mehr dem Bilde Hollands, das ein ♀ darstellen soll. Aber postmedian ist die Binde also doch auch bei meinem ♀, so danach sind also auch die ♀♀ beider Formen zu unterscheiden.

Weitere Unterschiede ergeben sich aus Hollands Beschreibung:

O. fascifera Holl.

„Front pure white."

„Palpi dark brown with the lower margin of the first joint yellowish."

„The upper side of the thorax and abdomen dark fuscous; lower side of thorax and abdomen pale yellow, the anal segment of the abdomen being fuscous."

„Legs concolorous, with the anterior margins of the tibiae dark brown."

„The primaries on the upper side are black, reflecting a brilliant blue sheen from the base almost to the outer margin which is bordered with pale fuscous." — „A narrow whitish line runs from the costa."

„Just beyond it [the band] on the inner margin is a small white spot."

„The primaries [and secondaries] at the base [on the under

O. limbopunctata m.

Frons schwarz.

Palpen schwarz, die beiden proximalen Glieder unten bräunlich, die äußerste Spitze weiß.

Thorax und Abdomen oben matt schwarz, unten nur fast unmerklich heller, etwas gräulich; das Analsegment wie die übrigen Segmente.

Beine matt schwarz oder schwärzlich, Femora und Tibiae innen ein wenig heller.

Vorderflügel oben schwarz, mit 7 weißen Saumpunkten, ohne blauen Schimmer und ohne helleren Saum. — Das ♀ ist weniger tief schwarz als das ♂.

Eine solche Linie, die auch Hollands Bild deutlich zeigt, ist auch nicht angedeutet.

(Unterschiede in der Binde siehe oben!)

Dieser Fleck existiert nicht.

side] are narrowly marked with pale ochraceous."

„Expanse, 33 mm."

Unterseite nicht ockerfarbig. Flügelspannung 32 mm.

Von *Orixa mutilata* Strand weicht die Art noch mehr ab.

Raparna (Mr.) **bilinea** (Holl.).

Ein ♂. — Beschrieben als „*Tracta* (?) *bilinea*, spec. nov." in: Psyche VII (1894), p. 115, t. 5, f. 16, ebenfalls als ♂. Die Beschreibung paßt gut, mein Exemplar ist jedoch ein wenig kleiner: Flügelspannung 29, Vorderflügellänge 15 mm. Von der Type der Gattung *Tractea* Saalm., *T. albooculata* Saalm. (cfr. Saalmüller, Lepidopt. von Madagascar II, p. 479, t. IX, f. 151) abweichend durch u. a. längeres Endglied der Palpen und stärker konvexen Saum der Hinterflügel; leider ist die Gattung überhaupt nicht beschrieben, so daß man dessen Charaktere nur so weit erkennen kann, als sie aus der Abbildung und kurzen Beschreibung der einzigen und also typischen Art herauszufinden sind. Jedenfalls ist es fraglich, ob *Tractea* von *Raparna* wirklich verschieden ist; sie wird l. c. zur Familie „Thermesidae" gestellt.

Hypena (Schrk.) **bonaberi** Strd. nov. spec.

Ein ♂. — Matt schwarz. Vorderflügel mit einer gräulichen Postmedianquerbinde, deren Innenrand ziemlich scharf markiert und fast gerade ist (ganz schwach wellig gebogen), fast senkrecht auf beide Flügelränder steht und von der Flügelwurzel vorn wie hinten um 7,5 mm entfernt ist, während die Binde, die 3—4 mm breit ist und den Analwinkel einschließt, nach außen zu ganz verwischt ist, ohne deutlich erkennbare Grenzlinie (wenigstens bei diesem Exemplar). Der Saum mit tiefschwarzen, innen heller angelegten Punkten. Vorderrand in der Endhälfte mit 4—5 höchst undeutlichen helleren Punkten. Fransen wie die Flügelfläche. Hinterflügel nebst Fransen einfarbig mattschwarz, jedoch läßt sich Andeutung von tiefer schwarz gefärbten Saumpunkten erkennen. Unterseite beider Flügel etwas heller, gräulichschwarz; die Spitze der Vorderflügel am dunkelsten, die Saum- und Vorderrandpunkte der Oberseite erkennbar. Unterseite des Körpers und die Extremitäten wie die Flügel unten, z. T. mit etwas mehr bräunlichem Ton. Palpen unten gräulich, oben, wie die ganze Oberseite des Körpers, matt schwarz.

Flügelspannung 27, Vorderflügellänge 13, Körperlänge ohne Palpen 12, mit 14 mm.

Hypena fusculalis Saalm. (in: Lepid. v. Madagaskar, t. XI, p. 191) ist sehr ähnlich, ihre Färbung ist jedoch etwas bräunlich, die innere Grenzlinie der Binde stärker gekrümmt und das Saumfeld der Vorder-

flügel trägt eine Querreihe feiner weißer Punkte, wovon bei meiner Art auch keine Andeutung erkennbar ist.

Gen. **Biareolifera** Strand nov. gen.

Deltoidinae. Gracil, im Habitus an Geometriden erinnernd. Frontalhöcker vorhanden, stumpf gerundet, soweit erkennbar ohne Auszeichnungen. Palpen lang (Mittelglied 2,5, Endglied 1,8 mm), in flachem Bogen nach oben gekrümmt, das Niveau des Scheitels wenig überragend; das Mittelglied ist seitlich stark komprimiert, daher in Draufsicht linienschmal, im Profil breit erscheinend, und zwar zeichnet es sich dabei durch eine stumpf dreieckige Erweiterung oben mitten, die sich gerade unterhalb der Spitze der Stirn befindet, aus, während die Spitze des Mittelgliedes nur ein klein wenig breiter als das pfriemenförmige, am Ende scharf zugespitzte Endglied, dagegen deutlich schmäler als die Basis des Mittelgliedes erscheint. Die feinen Antennen fast die Spitze des Vorderflügels erreichend, fein lamellat und unten mit kurzen, feinen, borstigen, schräg gerichteten und unter sich divergierenden Härchen bewimpert. — Vorderflügel mit geradem Vorderrand, der nur nahe der Spitze leicht konvex ist; letztere scharf, jedoch fast einen rechten Winkel bildend, der Saum bis zur Rippe 4 etwa gerade, dann in gleichmäßiger Krümmung, ohne Winkelbildung, in den ganz schwach konvexen Hinterrand übergehend. Saum der Hinterflügel stark konvex und schwach wellenförmig; dieselben sind wenig breiter als die Vorderflügel. Im Hinterflügel entspringen die Rippen 3 und 4 aus einem Punkt und ebenso 6 und 7 (Ecke der Zelle). Im Vorderflügel entspringt 6 von der Ecke entfernt, 7 aus der Ecke und ist an der Basis sehr nahe dem Stiel von 8 + 9 + 10; 8 läuft in die Spitze, 9 ist sehr kurz, 10 anastomosiert mit 11. Durch diese Anastomose wird eine sehr lange schmale Areola gebildet. Außerdem ist eine feine Verbindungsader zwischen 7 und dem Stiel von 8 + 9 + 10 vorhanden, wodurch eine zweite, sehr kleine Areola gebildet wird. — Die hinteren Tibien mit 4 langen Sporen; die mittleren sitzen ein klein wenig außerhalb der Mitte, sind gleich lang und würden, wenn dem Gliede anliegend, die Spitze desselben erreichen oder ein wenig überragen; die apicalen sind etwas kürzer, aber ebenfalls unter sich gleich oder fast gleich lang.

Type:

Biareolifera geometriformis Strand nov. spec.

Ein ♀. — Vorder- und Hinterflügel aschgrau mit dunkelbräunlicher Bestäubung, wodurch im Vorderflügel eine schmale, etwa 2 mm breite, im Hinterflügel eine breitere, etwa 3 mm breite, in beiden Flügeln

äußerst verwischte Saumbinde angedeutet wird, die im Hinterflügel eine höchst undeutliche hellere Zickzacklinie unweit des Innenrandes einschließt; ferner in beiden Flügeln eine schmale, dunkle, verloschene Submedianbinde, die im Vorderflügel am Vorderrande um 5,5 mm von der Wurzel entfernt ist, um das Ende der Zelle eine saumwärts konvexe Krümmung, wodurch die Entfernung von der Flügelwurzel bis zu $6^1/_2$ mm vergrößert wird, bildet, dann schräg verlaufend den Hinterrand in 4 mm Entfernung von der Wurzel erreicht und ununterbrochen auf dem Hinterflügel fortsetzt, wo die Binde fast gerade, wenn auch leicht zickzackförmig, verläuft und den Hinterrand in 4,5 mm Entfernung von der Wurzel erreicht. Zwischen dieser Binde und der Saumbinde, letzterer am nächsten, hat der Hinterflügel eine feine, dunkle, leicht zickzackförmig gebrochene, in der Mitte einen wurzelwärts offenen und stumpfen Winkel bildende Querlinie, die im Vorderflügel entweder fehlt oder höchstens nur schwach angedeutet ist. Beide Flügel mit schwarzem Discozellularpunktfleck, der im Hinterflügel die Innenseite der Medianquerbinde berührt. Sonst zeigen die Flügel an dem hellen Grund mehrere kleine, verloschene, dunkle, unregelmäßig angeordnete Punkte. Der Vorderrand des Vorderflügels ist leicht gelblich mit dunkleren Pünktchen. Sämtliche Zeichnungen sind so undeutlich, daß die Flügel, flüchtig angesehen, fast einfarbig erscheinen. Die Fransen wie die Flügelfläche, die Saumlinie mit schwarzen Punkten. Unten ist die Grundfarbe im Vorderflügel ein wenig dunkler, im Hinterflügel eher ein wenig heller als oben, ohne andere Zeichnungen als der schwarze Discozellularpunktfleck und eine feine, dunkle, zickzackförmige und leicht saumwärts konvex gebogene Medianquerlinie, die im Hinterflügel ganz deutlich ist, im Vorderflügel aber kaum noch zu erkennen. Saumlinie dunkel, an der Basis der Fransen eine helle Linie. Körper und Extremitäten wie die entsprechende Flügelfläche gefärbt.

Flügelspannung 23, Vorderflügellänge 12,5, Körperlänge 11 mm. Antennen 9–10 mm lang.

Gen. **Erna** Strand nov. gen.

Deltoidinae (Hypeninae). Wie das Genus *Adrapsa* Wlk. 1858 in bezug auf Antennen und Palpen (man vergleiche die Abbildung von *Adrapsa albirenalis* Mr. in Fauna of British India!), aber der Flügelschnitt ist ganz anders (siehe unsere Fig. 4) und die Zelle der Hinterflügel reicht reichlich bis zur Mitte derselben. Auch das Geäder stimmt mit *Adrapsa* gut überein; Vorderflügel mit ganz kleiner Areola. (Daß die sehr großen Tegulae bei der Type etwas abstehen, dürfte zufällig

sein.) — Der von der Basis der Antennen abstehende Pinsel ist senkrecht nach unten gerichtet, etwa so lang wie die Tibien III zwischen Basis und Mediansporen, am Ende spitz und gespaltet (zufällig?). Das erste und zweite Palpenglied sind unten bzw. vorn kahl (abgerieben?), an den Seiten anliegend beschuppt, das zweite ist jedoch innen mit kurzer, abstehender, scopulaähnlicher Beschuppung versehen, die sich an der Spitze des Gliedes zu einer Bürste verlängert; dies Glied ist außerdem seitlich zusammengedrückt, nach außen konvex gekrümmt und trägt oben mitten lange, feine, gerade abstehende Haare; die Bürste des dritten Gliedes ist breit, am Ende stumpf gerundet und unterscheidet sich in Frontalansicht nicht scharf von der Bürste der Spitze des zweiten Gliedes.

Type:

Erna cara Strand nov. spec. (Fig. 4).

♂. Vorderflügel blaß graubräunlich mit einer schwarzen subbasalen, den Hinterrand nicht erreichenden und vorn geteilten Querbinde, einer dunkelbraunen, auf dem Vorderrand sich erweiternden, innen schwarz angelegten und den Hinterrand nicht erreichenden Submedianbinde und einer braunen, außen durch eine helle Linie und innen durch zwei schwärzliche Flecke begrenzte Sublimballinie sowie schwarze Saumflecke. Unterseite geschwärzt mit hellerem Vorder- und Hinterrand und einer schmalen schwärzlichen Postmedianquerbinde, die im Analwinkel ausmündet und ganz leicht S-förmig gebogen ist. Die Fransen sind unten undeutlich dunkel gefleckt, sonst beiderseits wie die Oberseite der Flügel gefärbt. Hinterflügel oben schwärzlich mit schwarzer Saumlinie und Discozellularfleck, unten im Grunde wie die Vorderflügel oben, in der Endhälfte jedoch angebräunt und überall spärlich mit schwarzen Atomen bestreut sowie mit schwarzem Discozellularfleck und ebensolcher, ganz schmaler Postmedianquerbinde und Saumflecken. Körper blaßbräunlich, die Mitte der Tegulae mit großen schwarzen Schuppen unregelmäßig bedeckt. Extremitäten hellbräunlich bis braungelblich.

Fig. 4. *Erna cara* Strand nov. gen. nov. spec. Nat. Größe.

Flügelspannung 31, Vorderflügellänge 15, Körperlänge 14 mm.

Eine sehr interessante Form, die unter den piäthiosehen Hypeninen ziemlich isoliert dasteht.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 4_1915

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: Lepidoptera aus Bonaberi in Kamerun 153-167